

# Reitferien für Kinder: Sehnsucht nach Dick und Dalli



Usula Bruhns, Wegbereiter und Mitstreiter bei dem Bemühen um artgerechte Pferdehaltung verfasste das Buch „Dick und Dalli und die Ponies“. Wer kennt sie nicht: Dick und Dalli, die ‚Mädels vom Immenhof‘, deren erste Liebesnöte und unbeschwertes Aufwachsen auf einem Ponyhof für drei der größten Kinoerfolge der 50er Jahre sorgte. Mit ihrer Frische, ihrem Optimismus und ihrer Romantik begeisterten ‚Die Mädels vom Immenhof‘ (1955), ‚Hochzeit auf Immenhof‘ (1956) und ‚Ferien auf Immenhof‘ (1957) damals Millionen von Kinobesuchern. Und noch heute locken sie regelmässig eine große Fangemeinde vor die Bildschirme. Der Traum, mit Freunden auf Ponys oder Pferden Abenteuer zu erleben, muß kein Traum bleiben, sondern läßt sich leicht in die Tat umsetzen:

Ein halbes Jahrhundert ist es her, daß Dick und Dalli und die Ponys ihr heiteres Unwesen auf dem Immenhof trieben. Deshalb für die, die „Dick und Dalli und die Ponies“ nicht kennen, hier eine ganz kurze Zusammenfassung:

Dick und Dalli heißen eigentlich Barbara und Brigitte Jantzen und sind zwei Waisenkinder, die bei ihrer Großmutter und ihrer Tante Mathilde mitten in der Ponyzucht auf dem Immenhof aufwachsen. Die beiden 10 und 13 Jahre alten Mädchen sind wild entschlossen zwei echte Wikingerfrauen zu werden und kühne Taten zu begehen. Da kommt es ihnen grade recht, dass ihr Vetter Ethelbert zu Besuch kommt,

schließlich ist Ethelbert ein echter Wikingername. Doch dann kam alles ganz anders. Zur großen Enttäuschung der beiden Mädchen entpuppte sich der heiß ersehnte echte „Wikingerheld“ als ein piekfeiner, kränkelder und anfälliger, blasser Stadtjunge, der weder stark noch mutig war und nur leidlich reiten konnte.

Der vermeintliche Wikinger Ethelbert, der gegen seinen Willen zur Besserung seiner Gesundheit von seinen Eltern auf den Immenhof geschickt wurde, sieht die Dinge natürlich ganz anders als die beiden praktisch denkenden Mädchen. Er hält sich für einen echten Gentleman und bemüht sich somit

auch immer um ein höfliches Verhalten. So prallen die verschiedenen Vorstellungen und Welten der Mädchen und ihres Vetters aufeinander und es gibt einige Missverständnisse. Doch am Ende nach vielen gemeinsamen Abenteuern mit den Ponys hat sich Ethelberth positiv verändert, und sie kommen doch noch alle auf einen Nenner und werden dicke Freunde.

Eine harmlose und heitere Geschichte und doch ist es der Traum von vielen Kindern, insbesondere Mädchen, genau diese harmlose und heitere Geschichte in den Ferien erleben zu dürfen. Ursula Bruhns hat in ihrem Buch einfach ihre Erlebnisse und

Erfahrungen mit Kindern und Ponys in eine Geschichte verpackt. Es ist kein unmöglicher Traum, von morgens bis abends mit den Ponys unterwegs sein zu können, neue Freunde kennen zu lernen und gemeinsam mit den Ponys Abenteuer zu erleben. Es ist auch keine Geschichte aus der Vergangenheit oder ein Science Fiction. Das, was Dick und Dalli, Ethelberth und die Ponys in dem Buch erleben, können die Kinder in dem heute jederzeit auch erfahren. Man muß es aber wollen und als Eltern auch fördern.

Jetzt schauen wir doch mal genauer hin. Die jetzige Generation von Kindern und Jugendlichen hat ihre ganz eigene



**Kinder bekommen Spaß an allen Themen rund ums Pferd oder Pony**

Problematik. Video- und Computerspiele üben eine große Faszination aus. Und selbst wenn Sie als Eltern bestimmen, dass Ihr Kind mit so etwas nicht spielt, so tut es das eben doch, denn Sie können und dürfen nicht verhindern, dass es sich mit Gleichaltrigen trifft und die meisten sind dann bestens mit diesen Spielen ausgerüstet. Eine schwere Entscheidung. Sie möchten Ihr Kind ja auch nicht zum Außenseiter machen!

Eine weitere Faszination und für das schulische, wie auch später berufliche Fortkommen, ist das Beherrschen der verschiedenen Programme des Computers. Surfen im Internet! Eine unendliche Welt an Eindrücken und Informationen tut sich auf – leider nicht immer die richtigen!

Na und dann gibt es natürlich auch noch das allseits präsenste TV. In manchen Alterklassen hat bereits jeder 2. Jugendliche ein eigenes Fernsehgerät auf dem Zimmer! So werden den „Couch-Potatoes“ (Stubenhockern) natürlich Tür und Tor geöffnet oder besser verschlossen.

Mangelnde Bewegung führt zu vielseitigen Schädigungen bei Kindern und Jugendlichen. Viele Kinder sind bereits zu dick und über 15 % sind übergewichtig. Allergien, Diabetes, Herz-/Kreislaufprobleme bis hin zu psychischen Belastungen sind die Folge (wir berichteten in der Januar-Ausgabe). In den Kinder- und Klassenzimmern findet man immer mehr Ethelberths, bevor er zu Dick und Dalli kam: kränkelnd, anfällig, blass.

Da ist guter Rat teuer? Also mal ganz ehrlich! Eltern von 80 % der Mädchen und ca. 50 % der Jungen in der Altersgruppe von 6 – 10 haben doch leichtes Spiel! Wenn wir uns mit Kindern dieser Altersgruppe unterhalten, dann würden die meisten gerne reiten! Bei den Teen-

agern sind es immer noch der größte Teil der Mädchen, bei den Jungen etwas weniger. Aber die Faszination, mit einem Pony oder Pferd umgehen zu können und Abenteuer – fern der Eltern – erleben zu können, haben die meisten Kinder und Jugendlichen!

„Sie haben gut reden“, werden Sie vielleicht denken, „wer soll denn solche Reiterferien bezahlen?!“ Dann sollten Sie sich bei den Anbietern in Ihrer Region erkundigen und Sie werden überrascht sein, wie viel Ihr Kind auf so manchem Reiterhof in einer Woche Ferien geboten bekommt und wie günstig die Preise sind! Reiten ist schon lange kein Elitesport mehr!

„Mein Kind, ganz allein in Urlaub?“ mag für manche Eltern auch ein Problem darstellen. Finden Sie einen Reiterhof in Ihrer Region, der ein Kinderferienprogramm anbietet. Sie brauchen Ihr Kind nicht 100te von Kilometern durch die Gegend fahren. Sie können es während der Ferien besuchen und bei Heimweh auch wieder abholen. Aber seien Sie nicht enttäuscht, wenn Ihr Kind kein Heimweh bekommt und sich bei einem Besuch von Ihnen unter Umständen eher gestört fühlt.

Die Ferienprogramme der Reiterhöfe haben es oft „in sich“. Natürlich stehen die Ponys und Pferde an erster Stelle und es wird meistens 2 mal tägliches Reiten angeboten. Entweder als Unterricht oder Ausritte oder kombiniert. Die Kinder lernen, die Pferde zu putzen und zu versorgen. Da sind sie schon mal mindestens einen halben Tag an der frischen Luft und in Bewegung beschäftigt. Viele gehen dann mit den Kindern schwimmen, vielleicht schwimmen sie sogar mit den Ponys, machen Picknicks, Ballspiele oder andere Spiele im Freien und häufig wird Abends gegrillt oder eine Nachtwanderung gemacht.

**Reiterferien fördern bei Kindern und Jugendlichen ...**

**... die Gesundheit durch frische Luft und Bewegung**

**... das Verantwortungsgefühl durch die Versorgung der Pferde**

**... den Teamgeist bei gemeinsamen Unternehmungen und Spielen**

**... das Selbstbewusstsein durch den Umgang mit so einem großen Tier**





Manchmal dürfen die Kinder auch bei den landwirtschaftlichen Arbeiten, wie Heuernte, dabei sein. Jedenfalls fallen die Kinder zumeist todmüde, aber glücklich und zufrieden in die Betten. Wenn dann mal ein Pony nachts ausgebücht sein sollte, kann es schon mal vorkommen, dass es „Pferdealarm“ gibt. Plötzlich ist man als Kind bei dem Abenteuer „Pferde einfangen“ mitten in der Nacht integriert. Ich habe das jedenfalls erleben dürfen und nie wieder vergessen, eine Koppel- oder Stalltür gewissenhaft zuzumachen!

Die Anbieter der Kinderreitferien sind meistens sehr kreativ, jedoch erfahren und verantwortungsbewusst im Umgang mit den Kindern. Häufig kommt eine richtige Rasselbande zusammen, die viel Spaß miteinander hat und wo viele Freundschaften geschlossen werden.

Übrigens: es ist nicht unbedingt der „Elitestall“, der ihrem Kind den schönsten Urlaub beschert. Die Unterkünfte sauber, die Ponys und Pferde gepflegt, wohl genährt und gut untergebracht, das Programm abwechslungsreich und zuguterletzt die Betreuer zuverlässig und kinderfreundlich! Dann kann nicht viel passieren.

„Passieren“, werden Sie vielleicht denken „... ist genau das richtige Stichwort. Reiten ist gefährlich. Abenteuer sind gefährlich und dann bin ich nicht dabei!“ Statistisch gesehen passieren mehr Fahrradunfälle als Reitunfälle bei Kindern. Es kann natürlich vorkommen, dass das Kind mal vom Pony purzelt. In der Regel passiert dem Kind hierbei aber nichts. Wichtig ist ein

gut sitzender Reithelm. Und bei den „Abenteuern“ sind ja die Betreuer dabei und die haben ihre Erfahrungen, worauf sie aufpassen müssen. Immer daran denken: auch wir sind groß geworden. Wir z.B. waren nach der Schule ganze Nachmittage über viele, viele Kilometer mit den Pflegeponys unterwegs. Unsere Eltern hatten keine Ahnung, wo wir waren und wie weit wir ritten. Bei Anbruch der Dämmerung – das war Gebot – hatten wir wieder zu Hause zu sein. Und das alles ohne „Handy“!

„... und nach dem Urlaub wird uns unsere Tochter quälen, dass sie unbedingt ein eigenes Pferd haben möchte!“, ist womöglich eine weitere Befürchtung vieler Eltern. Nur, zum einen muß, kann und soll nicht jeder Wunsch Ihres Kindes erfüllt werden. Manche Träume bleiben Träume oder ihre Verwirklichung braucht Zeit und muß selbst erarbeitet werden.

Die meisten Anbieter von Reitferien aus ihrer Region bieten auch nach den Ferien die Möglichkeit an, Unterricht zu bekommen, an Ausritten, manchmal auch Tagesritten teilzunehmen. Wenn Sie sich das leisten können, unterstützen Sie Ihr Kind und lassen Sie es weiter Unterricht nehmen. Und wenn Ihr Kind reiten lernt, Spaß am Umgang mit den Pferden hat und auch die Stallarbeit nicht scheut, dann findet sich vielleicht in Ihrer Nähe auch ein kostenloses Pflegepferd.

„Die Schule?“ – Ach ja, die Schule! Die fällt ja Gott sei Dank während der Ferienzeit aus und Dick und Dalli haben sie ja auch geschafft! (AMO) ■



### Worauf sollten Sie bei der Auswahl achten:

- kinderfreundliche, pferdeerfahrene Betreuer,
- saubere und ordentliche Unterkünfte für die Kinder,
- guter Futter- und Pflegezustand der Pferde und Ponys
- qualifizierter Reitunterricht mit Gruppeneinteilung in Anfänger und Fortgeschrittene, dann wird niemand über- oder unterfordert,
- abwechslungsreiches Rahmenprogramm

### ... und außerdem,

wenn Ihr Kind nachhaltig mit Pferden und Ponys Umgang haben möchte - und davon können Sie ausgehen -, sollte es auch alles lernen dürfen, was hierbei zu beachten ist:

- wie wird ein Pony eingefangen und aufgehalfert?
- wie führe ich ein Pony?
- wie putze ich ein Pony richtig?
- was ist beim Satteln und Trensen zu beachten?
- welche Gefahren sind zu beachten (nicht auf der Weide in der Herde füttern etc.)?
- theoretischer Unterricht in „Pferdekunde“

Na dann los! Wir wünschen Ihren Kindern einen herrlichen Urlaub mit den Ponys und viel Spaß beim Reiten!!!!

